

CHATGPT – FALLVIGNETTE #1

15 SEMINARARBEITEN


Die folgende Situation schildert eine Herausforderung in der Lehre, die durch generative Text-KI wie ChatGPT entstehen kann. Der hier beschriebene Fall fordert Sie als Lehrperson heraus und verlangt möglicherweise von Ihnen, dass Sie unmittelbar handeln. Ziel der Bearbeitung der Fallvignette ist es, dass Sie sich Gedanken darüber machen können, was Sie in einer solchen Situation tun oder wie Sie eine solche verhindern könnten. Vielleicht aber schätzen Sie die Situation auch als problemlos und eher lernförderlich ein. So oder so können Sie sich auf diese Weise sozusagen präventiv mit möglichen Szenarien vertraut machen und die Herausforderungen, die diese neue Art der KI bietet, proaktiv in ihre Lehre einbinden.

Die beschriebene Herausforderung ist von Interviews, Diskussionen und gemeinsamen Überlegungen zum Thema ChatGPT in Hochschulen inspiriert und wurde für den genannten Zweck zu einer didaktischen Situation zugespitzt. Grundlegende Informationen zur Funktionsweise von ChatGPT, dessen Einsatz im Kontext Lehre und zu Datenschutzaspekten [finden Sie hier](#).

AUTOR:INNEN: Eileen Lübcke, Fridrun Freise

DATUM: April 2023

URL: <https://uhh.de/e5ayn>

LIZENZ:  Creative-Commons Namensnennung –
Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz

EMPFOHLENE ZITIERWEISE

Lübcke, Eileen & Freise, Fridrun (2023). 15 Seminararbeiten (ChatGPT-Fallvignette #1). *HUL-Selbstlernmaterial*. <https://uhh.de/e5ayn>

15 Seminararbeiten liegen bei Ihnen auf dem Tisch. Beim Lesen der Arbeiten fällt Ihnen auf, dass Grammatik und Rechtschreibung fast überall fehlerfrei sind, was sonst im Durchschnitt nicht so oft der Fall ist. Auch kommen Ihnen die Quellen in einigen Arbeiten suspekt vor. Was können Sie tun, wenn Sie den Verdacht haben, dass die eine oder andere Arbeit mit – oder mithilfe von – ChatGPT verfasst wurde?



HALTUNG

Haltungen umfassen keine konkreten Maßnahmen, sondern beschreiben die innere Einstellung von Lehrenden zu unterschiedlichen Situationen. In Abhängigkeit von der Haltung können Situationen als „problematisch“ und „herausfordernd“, aber auch als „erwünscht“ und „normal“ interpretiert werden. Hier sind einige Fragen, die Sie dazu bringen, sich über Ihre Haltung klar zu werden.

Verwendung von Hilfsmitteln

- Welche „Unterstützungstools“ wie automatische Rechtschreibprüfung, Übersetzungstools, Korrekturleser:innen sind in Ihrem Fach für den studentischen Arbeitsprozess erlaubt?
- Sehen Sie Unterschiede zur Verwendung von ChatGPT und wenn ja, worin liegen diese?
- An der Universität Tübingen ist der Einsatz von ChatGPT verboten. Christian Spannagel, Professor für Mathematik an der PH Heidelberg, sieht die KI hingegen als „computational partner“, der beim Denken hilft, und erlaubt die Nutzung bei formaler Nennung als Hilfsmittel. Mit welcher Position können Sie mehr anfangen?
- Hat Ihr Fachbereich / Ihre Universität eine Whitelist erlaubter Hilfsmittel? Würden Sie persönlich ChatGPT als Hilfsmittel zulassen?
- Sind unter Ihren Studierenden viele Nicht-Muttersprachler:innen, die Probleme mit dem wissenschaftlichen Deutsch haben? Sorgt ChatGPT bei ihnen für mehr Chancengleichheit gegenüber muttersprachlichen Studierenden oder droht aus Ihrer Sicht die Gefahr, dass sie sich wichtige Sprachkompetenzen gar nicht mehr aneignen?

Lernziele, Kompetenzen und Bewertungsschema

- Welche [Lernziele](#) haben Sie für das Seminar und wie werden diese durch die Seminararbeit sichtbar?
- Welche [Kompetenzen](#) sollen in der Seminararbeit sichtbar werden?
- Haben Sie ein Bewertungsschema für Seminararbeiten? Wenn ja, wie spiegeln sich die Lernziele und Kompetenzen in diesem Schema wider?

- Welche Aspekte könnten durch ChatGPT so weit erbracht werden, dass in den Seminararbeiten gar nicht mehr das Kompetenzniveau der Studierenden selbst abgebildet wird?
- Sind das die entscheidenden Aspekte bei der Bewertung? Oder handelt es sich lediglich um „kleine Optimierungen“?
- Wie häufig bekommen Sie Arbeiten, in denen wirklich gute Gedanken stecken, bei denen aber der sprachliche Ausdruck das Problem ist? Wie gewichten Sie Gedanken und Ausdruck im Verhältnis zueinander in der Bewertung? Halten Sie es für gerechtfertigt, wenn sich Studierende bei einem dieser beiden Aspekte von der KI unterstützen lassen?

Eigene wissenschaftliche Praxis

- Welche Praktiken in Ihrer wissenschaftlichen Disziplin lassen sich mit ChatGPT optimieren?
- Wo spiegeln sich diese Praktiken in der Lehre wider?
- Gibt es bereits Positionen Ihrer Disziplin zum Einsatz von ChatGPT und wie stehen Sie zu dieser Position?



HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Im Folgenden wird präventives und intervenierendes Handeln in der geschilderten Situation präsentiert.

VOR DER SEMINARARBEIT: CHATGPT-TEXTE ALS PLAGIAT BEHANDELN

ChatGPT erzeugt selbständig Texte, eine Verwendung dieser generierten Texte ist also kein typisches Plagiat und wird auch nicht durch Plagiatssoftware erkannt. Sie können natürlich im Vorfeld für die Prüfungsleistung festlegen, dass keine Hilfsmittel oder nur bestimmte Hilfsmittel erlaubt sind. Auf diese Weise ist eine unerlaubte Nutzung von ChatGPT ein Betrugsversuch und kann von Ihnen entsprechend geahndet werden.

Wenn Sie herausfinden wollen, ob der Text von ChatGPT generiert wurde, können Sie auch zusätzlich zur Seminararbeit eine kleine Reflexion darüber abgeben lassen, wie die Arbeit entstanden ist. Das [Schreibzentrum](#) berät Sie dazu gerne.

VOR DER SEMINARARBEIT: CHATGPT ERPROBEN

Probieren Sie selbst aus, eine Seminararbeit mittels ChatGPT anzufertigen. Je nach Aufgabenstellung wird ChatGPT eine zufriedenstellende Antwort geben oder vielleicht nur oberflächlich antworten.

Überlegen Sie bei einer zufriedenstellenden Antwort, wie Sie die Arbeit bewerten würden. Wenn es sehr gut bis gut ist, sollten Sie an der Aufgabenstellung arbeiten und diese komplexer formulieren. Ist die Antwort auf einem Notenniveau 4, versuchen Sie die Aufgabenstellung zu variieren. Da ChatGPT ein generatives Sprachmodell ist, kommen bei jeder Anfrage andere Antworten heraus. Bei einer oberflächlichen Antwort von ChatGPT überlegen Sie genau: Was fehlt und wie kann man die Eingabe (Prompt) zielgerichtet verbessern? ChatGPT ist ein Dialogpartner – wie viele „Unterhaltungsschleifen“ brauchen Sie, um zu einem angemessenen Ergebnis zu kommen? Sind die weiteren Ausgaben weiterhin auf einem Notenniveau 4, können Sie überlegen, die Aufgabe so stehen zu lassen. Es ist allerdings wichtig zu wissen, dass ChatGPT konstant weiterentwickelt wird, d.h. die Kontrolle von ChatGPT-Antworten auf gestellte Aufgaben muss zeitnah zur Bearbeitung/Abgabe erfolgen, weil das Programm die Aufgabenstellungen je nach Version unterschiedlich gut bearbeitet.

WÄHREND DES SEMINARS: CHATGPT MIT DEN STUDIERENDEN DISKUTIEREN UND AUSPROBIEREN

Die Sitzung, in der Sie die Anforderungen für die Seminararbeit besprechen, ist ein guter Anlass, auch über ChatGPT zu sprechen. Planen Sie entsprechende Zeit ein. Sie können auf verschiedene Art und Weise diskutieren:

Variante A) Offene Diskussion des Sinnes einer akademischen Ausbildung und des Autoren-Begriffs

Diskutieren Sie offen mit den Studierenden, warum und mit welchen Zielen man ein Universitätsstudium betreibt. Machen Sie dabei deutlich, warum Sie persönlich beispielsweise davon ausgehen, dass es sinnvoll und entwicklungsförderlich für die Studierenden ist, die Seminararbeiten selbst zu bearbeiten.

In Bezug auf Autorenschaft wird in der Wissenschaft zurzeit stark diskutiert, ob ChatGPT als Co-Autorin aufgeführt werden muss und soll bzw. ob einer KI eine Co-Autorenschaft zusteht. Die meisten Wissenschaftler:innen schließen aktuell noch die Co-Autorenschaft durch eine KI aus, weil das Programm keine Verantwortung für die Inhalte übernehmen kann. Es gibt aber auch andere Positionen und zum Beispiel Textsorten wie Überblicksartikel, die KI-generiert sind, bei denen Menschen als Herausgeber:innen auftreten. Diskutieren Sie darüber mit Ihren Studierenden und erläutern Sie Ihnen, wie in Ihrem Fach die Co-Autorenschaft geregelt ist.

Variante B) Generierung und Reflexion von Seminararbeitsthemen und Seminararbeiten

Sie können sich im Seminar von ChatGPT Seminararbeitsthemen ausgeben lassen und mit Ihren Studierenden die Qualität der Vorschläge diskutieren. Die Studierenden können Prompts entwickeln, die im Dialog mit der KI die Themen verfeinern. Anhand dieses Dialogs können Sie mit den Studierenden Kriterien für ein gutes Thema erarbeiten. Analog können Sie mit den Arbeiten verfahren und den Studierenden von ChatGPT geschriebene Seminararbeiten als Sitzungsvorbereitung geben, um anschließend über Kriterien für gute Hausarbeiten zu sprechen.

Bei all dem ist es wichtig, den Studierenden zu vermitteln, dass ChatGPT (noch) NICHT dafür geschaffen ist, Fakten wiederzugeben. Es ist vielmehr ein Programm, das Wörter nach Wahrscheinlichkeit aneinanderreihet. Wenn Menschen in Dialog miteinander treten, ist die erste Annahme, dass sie die Wahrheit sprechen. Die KI ist aber nicht so programmiert, dass sie Fragen sachlich richtig beantwortet – das ist nicht ihr Zweck. Die sehr gute Sprachqualität suggeriert nur, dass die Antworten richtig sind, die KI selbst kontrolliert nicht, ob ihre Äußerungen wahr oder falsch sind. D. h. jede Faktenäußerung muss zum jetzigen Zeitpunkt überprüft werden.

Zudem basiert ChatGPT aktuell auf einem Datensatz von Texten bis 2021. Sie könnten von Ihren Studierenden daher zum Beispiel fordern, aktuellere Aufsätze in die Seminararbeit einzubinden. Machen Sie auch deutlich, wie eine KI trainiert wird – nämlich mit bereits vorhandenem Material. Die Frage ist, ob die KI in der Lage ist, für Ihr Fach neue, originelle Perspektiven zu produzieren. Wenn Originalität ein Bewertungskriterien für die Seminararbeit ist, dann haben Sie hier einen Ansatzpunkt für ein Gespräch darüber, warum die KI für eine gute Note vermutlich keine Hilfe sein wird.

EMPFEHLUNG VOM SCHREIBZENTRUM

[Das Schreibzentrum der Universität Hamburg](#) ist auf wissenschaftliches Schreiben in den Disziplinen spezialisiert und berät Fachwissenschaftler:innen zu Schreibaufgaben.

SCHREIBPROZESS UND KI-NUTZUNG REFLEKTIEREN

Gezielt konstruierte Schreibaufgaben können auch dabei helfen, den Schreibprozess transparent zu machen. So können Sie beispielsweise begleitend zur Seminararbeit einen Reflexionstext über deren Entstehung oder konzeptionelle Entscheidungen einfordern. Damit erhalten Sie einen besseren Einblick in den Prozess der Erstellung und können leichter abschätzen, ob das Produkt ohne KI-Unterstützung erstellt wurde. Wenn Sie wissen wollen, welche Prozessschritte Ihre Studierenden (überhaupt) thematisieren und wahrnehmen, können Sie den inhaltlichen Schwerpunkt der Schreibprozessreflexion mit einer offenen Fragestellung den Studierenden überlassen. Wenn es Ihnen dagegen wichtig ist, dass Ihre Studierenden ganz bestimmte Arbeitsschritte oder Kompetenzen eigenständig bewältigen, lässt sich alternativ ein Reflexionsfragebogen gestalten. Darin können Sie durch gezielte Fragen den Fokus auf die Schlüsselstellen im Schreibprozess lenken, die für Ihren didaktischen Kontext wichtig sind.

Analog zur Reflexion des Schreibprozesses können Sie auch die Nutzung der KI reflektieren lassen. Sie gestatten den Studierenden den Einsatz der KI, fordern aber dazu auf, dass er transparent gemacht wird und die Studierenden einen kleine Reflexionsbericht vorlegen, in dem sie dokumentieren, mit welchen Eingaben (Prompts) und welchen Überlegungen zu den Eingaben die KI gesteuert wurde.



LITERATUR UND LINKS

- Anson, C. M., & Straume, I. S. (2022). Amazement and Trepidation: Implications of AI-Based Natural Language Production for the Teaching of Writing. *Journal of Academic Writing* 12(2), 1–9. <https://doi.org/10.18552/joaw.v12i1.820>
- Limburg, A., Mundorf, M., Salden, P., & Weißels, D. (2022). Plagiarismus in Zeiten Künstlicher Intelligenz. In: *ZFHE* 17(3), 91–106.
- Mohr, G., Reinmann, G., Blüthmann, N., Lübcke, E., & Kreinsen, M. (2023). Übersicht zu ChatGPT im Kontext Hochschullehre. *HUL-Selbstlernmaterial*. <https://www.hul.uni-hamburg.de/selbstlernmaterialien/dokumente/hul-chatgpt-im-kontext-lehre-2023-01-20.pdf>
- Reinmann, G. (2023). Wozu sind wir hier? Eine wertebasierte Reflexion und Diskussion zu ChatGPT in der Hochschullehre. *Impact Free* 51. https://gabi-reinmann.de/wp-content/uploads/2023/02/Impact_Free_51.pdf